

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

161. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 13.11.2013

Antrag 4

Mülltourismus

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für gesetzliche Maßnahmen zur Einschränkung von Mülltourismus nach Österreich aus.

Die Müllberge wachsen nicht nur in Österreich, sondern auch in der EU. Die Recycling-Strategien sind noch nicht so ausgereift und entwickelt oder marktwirtschaftlich etabliert, um anfallenden Müll vollständig zu recyceln und somit überhaupt zu vermeiden. Österreich setzt bei der Müllentsorgung zunehmend auf Müllverbrennungsanlagen, die zugegebenermaßen einen sehr hohen Standard und Wirkungsgrad haben. Aber auch dann, wenn die Müllverbrennungsabgase mit weit mehr als 90 % gereinigt werden, bleibt immer noch die Tatsache bestehen: mit jeder Müllverbrennung, auch wenn sie noch so sauber ist, gelangt ein Teil der Schadstoffe in die Umwelt. Müllverbrennung kann also immer nur die zweitbeste Variante zur Müllentsorgung sein, da Recycling und Müllvermeidung wesentlich sinnvoller wären.

Wenn man aber dann in österreichischen Müllverbrennungsanlagen Müll aus Italien verbrennt, dann ist das sogar in mehrfacher Hinsicht kontraproduktiv und umweltschädlich:

- 1) Die österreichische Umwelt wird zusätzlichen Schadstoffen aus dem Ausland belastet.
- 2) Der weite Transport von Müll verursacht zusätzlichen unnötigen Verkehr, der die Umwelt belastet. Es wäre besser, den Müll vor Ort zu verbrennen, nämlich dort, wo er anfällt.
- 3) Es gibt weder in den müllexportierenden Ländern noch in Österreich dann die Motivation, Müll zu vermeiden, da der Mülltourismus ein lukratives Geschäft zulasten der Umwelt und der Kunden ist.

Die Arbeiterkammer Wien fordert die Gesetzgeber daher auf, hier wirksame legislative Maßnahmen zu ergreifen, um den Mülltourismus hintanzuhalten bzw. ganz zu unterbinden.